

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

CDU Fraktion
Herr Hose
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

**Drucksache 0672/24; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; REK Erfurter Seen:
Neugestaltung Bahnhof Stotternheim mit Seezugang; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrter Herr Hose,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Wie ist der Abstimmungsstand zwischen der Deutschen Bahn und der Stadtverwaltung zum favorisierten Seezugang des Ortsteilrates?

Das Tiefbau- und Verkehrsamt ist seit mehr als 10 Jahren gewillt, gemeinsam mit der Deutsche Bahn AG (heute DB InfraGo) die Planungen zur Neugestaltung des Bahnüberganges in Stotternheim an der Straße „Zum Stotternheimer See“ zum Abschluss zu bringen und endlich bauen zu können. Ausgelöst durch die ursprüngliche Intention, die Bahnübergangsanlagen zu modernisieren, erweiterte die DB-InfraGo ihre Zielstellung um den barrierefreien Ausbau der Bahnsteige durch die Herstellung von zwei Außenbahnsteigen. In dessen Folge soll sich die Stadt verpflichten, die beiden vorbenannten Außenbahnsteige durch den Neubau eines Gehweges an der Südseite der Straße „Zum Stotternheimer See“ zu verbinden und diesen an der Straße in Richtung Schwerborn weiterzuführen, um den Eingang des Strandbades zu erreichen.

Die Stadt verfolgt jedoch in Verbindung mit dem REK und der damit in Verbindung stehenden neuen Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes andere Entwicklungsziele, denen sich aus bisher nicht bekannten Gründen, die DB-InfraGo nicht anschließen kann oder will.

Da bisher kein Einvernehmen zwischen den Kreuzungspartnern und dem Freistaat Thüringen herzustellen war, hat die DB-InfraGo ihre Planungen zwischenzeitlich eingestellt. Die Fragen der Stadt bleiben bis dato ohne plausible Antwort und der Freistaat Thüringen hat bisher nur eine weit hinter den Erwartungen zurückbleibende Förderung des Vorhabens zusichern wollen.

Das angesprochene Votum des Ortsteilrates verfehlt ebenfalls die Zielstellungen der Stadt. Vielmehr begnügt sich der Ortsteilrat mit den Planungen der DB-InfraGO aus Sorge um das Scheitern des Gesamtvorhabens.

Seite 1 von 2

2. Was gedenkt die Stadtverwaltung zu unternehmen, wenn sich die Deutsche Bahn aufgrund des nicht favorisierten Seezugangs aus der Maßnahme zurückzieht?

Das Tiefbau- und Verkehrsamt ist noch immer bestrebt, eine gemeinschaftlich getragene Lösung zu schaffen und setzt die Gespräche mit der DB-InfraGo weiter fort, bzw. nimmt diese wieder auf. Über die weitere Entwicklung zu diesem Projekt kann allerdings erst dann berichtet werden, wenn es neue Erkenntnisse gibt. Spätestens im September 2024 wird das Tiefbau- und Verkehrsamt zum dann aktuellen Arbeitsstand berichten, ggf. gern auch früher, sofern neue Ergebnisse vorliegen.

3. Wie gestaltet sich die Kommunikation zwischen Deutsche Bahn, Ortsteilrat und Stadtverwaltung?

Siehe Frage 1.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein